

Calwer Wochenblatt

№ 26.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 15 Pfg.

Samstag, den 1. März 1902.

Stetsjähriger Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Post gebracht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeſchäft pro 1902.

1. Das heutige Musterungsgeſchäft wird im
Oberamtsbezirk Calw in folgender Weiſe vor-
genommen werden.

**Samstag, den 3. März, vorm. 9 1/2 Uhr,
Musterung in Neuweiler.**

Hierbei haben zu erſcheinen morgens 9 Uhr:
die Pflchtigen von Aigenbach, Althalden, Altbulach,
Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens
9 1/2 Uhr: die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neu-
bulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen;
morgens 10 Uhr: die von Röhrenbach, Schmieh,
Wärzbach, Zwerenberg.

**Montag, den 10. März, vorm. 9 Uhr,
Musterung in Gchingen.**

Hierbei haben zu erſcheinen morgens 8 1/2 Uhr:
die Pflchtigen von Althengstett, Dachtel, Dedens-
pfronn, Gchingen; morgens 9 Uhr: die von Holz-
brunn, Ofstelsheim, Stammheim.

**Dienstag, den 11. März, vorm. 8 Uhr,
Musterung in Calw.**

Hierbei haben zu erſcheinen morgens 7 1/2 Uhr:
Die Pflchtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr:
die Pflchtigen von Sonnenhardt, Speſhardt,
Teinach, Zavelstein.

**Mittwoch, den 12. März, vorm. 9 Uhr,
Musterung in Liebenzell.**

Hierbei haben zu erſcheinen morgens 8 1/2 Uhr:
die Pflchtigen von Dennſchdt, Erſtmühl, Hirſau,
Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Nonatam,
Möſtlingen, Nehenſtett, Oberkollbach, Oberreichen-
bach, Ottenbrunn; morgens 9 1/2 Uhr: die von Sim-
mozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

2. Die Loſung findet für ſämtliche Militär-
pflichtige des Bezirks ſtatt am

**Donnerstag, den 13. März, vorm. 7 1/2 Uhr,
in Calw**

mit den Pflchtigen der diesjährigen Altersklaſſe.
Das Erſcheinen bei der Loſziehung iſt freigeſtellt
und wird für die Abweſenden durch ein Mitglied
der verſtärkten Erſatzkommiſſion das Loſ gezogen.

**Nachher findet die Verhandlung über
die Reklamationsgeſuche ſtatt.**

3. Bei der Musterung haben die Militär-
pflichtigen des Jahrgangs 1882, ſowie diejenigen
der Jahrgänge 1881, 1880 und früherer Jahrgänge
über deren Militärpflicht noch nicht endgültig ent-
ſchieden worden iſt, zu erſcheinen, ſofern nicht ein-
zelne auf Anſuchen von der Geſtellung ausdrücklich
durch das Oberamt entbunden worden ſind.

**Die Pflchtigen früherer Jahrgänge
haben ihre Loſungſcheine zuverlässig mit-
zubringen, ebenſo die Schulamtskandidaten ihre
Prüfungzeugniſſe.** Diejenigen, welche nicht mehr
im Beſitz ihres Loſungſcheines ſein ſollten, haben
ſich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat
gegen Bezahlung von 50 P. ausſtellen zu laſſen.

Sämtliche Geſtellungspflichtige werden hienit
aufgefordert, zur Vermeidung der geſetzlichen Stra-
fen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vor-
genannten Tagen in den Musterungsſtationen
(Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig ſich
einzufinden, auch wenn ſie keine ſpezielle Vorladung
erhalten haben ſollten. Unpünktliches Erſcheinen
kann den Verluſt der Vorteile der Loſung, böswilliges
oder wiederholtes Nichterſcheinen die ſofortige Ein-
ſtellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unter-
laſſene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht
von der Geſtellungspflicht.

4. Die Ortsvorſteher haben ſämtliche Pflch-
tigen, über deren Militärverhältnis die Stammrollen
noch keine Entſcheidung enthalten, **inſoweit zur
Musterung vorzuladen, als ſie in der Ge-
meinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben.**
Die Abweſenden ſind im Bezirke des Aufenthalts-

orts geſtellungspflichtig. Bei denjenigen, welche ſich
vor der Musterung zu Hauſe einfanden, um an der-
ſelben teilzunehmen, haben ſich die Ortsvorſteher
zu vergewiſſern, ob nicht eine **Scheinverziehung**
vorliegt, d. h. ob die Pflchtigen nach der Musterung
nicht wieder dahin zurückzukehren beabſichtigen, wo
ſie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur
Musterung vorgeladen werden,** ſondern ſind
in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweiſen.
Im Anſtandsfalle iſt beim Oberamt Beſcheid zu
holen.

**Formulare zu Vorladungen ſind den
Ortsvorſtehern zugegangen. Die Eröffnungs-
urkunden ſind dem Oberamt ſpäteſtens bis
3. März d. J. vorzulegen.**

5. Die Gemeindebehörden können von der
Geſtellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit**
verhindert iſt zu erſcheinen, hat ein **ärztliches
Zeugniſ** einzureichen, welches von der Gemeinde-
behörde beglaubigt ſein muß, wenn der betreffende
Arzt nicht amtlich angeſtellt iſt.

Gemütsfranke, Blödsinnige, Strüppel u. ſ. w.,
dürfen auf Grund eines derartigen Zeugniſſes von
der Geſtellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reinge-
wäſchenem Körper und reiner Waſche zu erſcheinen.
Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden
behaupten, haben das **Innere des Ohres gründ-
lich zu reinigen,** um eine Unterſuchung zu er-
möglichen; auch haben ſie, wenn möglich, amtlich
beglaubigte Zeugniſſe ihrer **Lehrer, Geiſtlichen**
u. ſ. w. beizubringen, beſgleichen ſolche, welche **ſtö-
tern** oder **ſchwachſinnig** oder **ſtumm** oder **taub** ſind.
Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf
eigene Koſten 3 glaubhafte Zeugen zu ſtellen oder
ein Zeugniſ eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorſteher haben ſich mit den
Stammrollen von 1900, 1901 und 1902 zu der
bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung
einzufinden, bei der Loſung dagegen nicht. Die

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Japp.

(Fortſetzung.)

Am ärgerlichſten war es ihm, wenn ſich die leidende Klara am Abend
frühzeitig niederlegte und er einſam im Zimmer ſitzen mußte, gelangweilt, unfähig,
ſich allein zu unterhalten. Die Einſamkeit bedrückte ihn und machte ihn melanc-
holiſch. Er war nicht daran gewöhnt und wußte nicht, was beginnen. Der
Geſang erfreute ihn nicht, wenn niemand zuhörte. Für ſich allein zu leſen, war
ihm ebenfalls kein Vergnügen. Er war eine geſellige, heitere Natur und brauchte
Anregung und Geſellſchaft. Da fiel ihm eines Tages ein, daß gelegentlich eines
Besuches auf ſeinem Nachbargut Miſchdorf, das einem Rittmeister a. D., einem
Herrn v. Otten gehörte, die Rede geweſen war von Zusammenkünften, die die
Herren zwei- oder dreimal wöchentlich in der Kreisſtadt hätten. Da wurde ge-
mütlich geplaudert, populiert und wohl auch ab und zu ein kleines Spielchen gemacht,
gerade wie es die Herren meiſt in der Garniſon zu thun gewöhnt geweſen.

Da hatte er ja gleich, was er brauchte, Geſellſchaft und Zerſtreuung. Was
frommte ſeiner Frau ſein Zuhauſefleiden, wenn ſie im Schlafzimmer ruhte, wäh-
rend er allein überraumig, verdrießlich im Wohnzimmer hoſte?

Und ſo ließ er denn eines Spätnachmittags anſpannen und verabschiedete
ſich von Klara heiter, frohgelaunt.

„Adieu, Kind! Habe allerlei zu beſorgen in der Stadt. Du wirſt mich
ja nicht vermiſſen, gehſt ja doch wohl zeitig zu Bett. Und — beunruhige Dich
nicht, wenn ich etwas ſpät nach Hauſe kommen ſollte.“

Im Hotel „Kronprinz“ traf er in einem für die Herren Gutbesitzer und
einigen Honoratioren der Stadt reſervierten Hinterzimmer eine luſtige Geſellſchaft.
Man empfing ihn mit ungeheuchelter, biederer Herzlichkeit. Und Herr v. Otten,
mit dem er als ſeinem nächſten Nachbar bereits etwas vertrauter geworden, rief
ihm mit einem liſtigen Augenzwinkern und in humoristiſch-spottendem Ton zu:
„Na Düringshofen, endlich einmal Urlaub erhalten? Dachte ſchon, wir würden
überhaupt auf das Vergnügen verzichten müſſen, Sie an unſerer luſtigen Tafel-
runde im Kronprinzen begrüßen zu können. Die gnädige Frau führt wohl ein
ſtrenges Regiment, wie?“

Die Andern lachten laut und Axel v. Düringshofen biß ſich im Stillen
auf die Lippen, denn es ärgerte ihn, daß man ihn für einen Pantoffelhelfer zu
halten ſchien. Doch er ließ ſich ſeinen Verdruß nicht anmerken, ſondern nahm
den Scherz mit guter Miene hin und war bald einer der Fröhlichſten. Er ver-
lebte einen heiteren gemütlichen Abend. Es wurde wacker geſetzt, dazu wurde
lebhaft geplaudert, zumeiſt über landwirtschaſtliche Fragen. Zuletzt wurden Re-
miniſzenzen ans der Militärzeit ausgekratzt und luſtige Schnurren erzählt, die, je
weiter der Abend vorſchritt, deſto gewagtere Pointen hatten. Es war ſchon zehn
Uhr, als ſich Axel auf den Weg machte und erſt um Mitternacht langte er in
Karlsbad an.

Klara ſchien noch nicht geſchlafen zu haben oder ſein Eintritt hatte ſie ge-
weckt. Sie begrüßte ihn freundlich und fragte ihn, ob er ſich gut unterhalten
habe. Freilich, im Stillen konnte ſie ſich eines unbehaglichen Gefühls nicht erwehren,
denn der Wein und Tabakduft, den er mit ins Schlafzimmer brachte, war bei
ihrem leidenden Zuſtande Gift.

Von da ab fehlte Axel v. Düringshofen bei keinem der gewöhnlich zwiſchen
den Herren verabredeten Abende im „Kronprinzen“. Oft kam er erſt beim Morgen-

Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedenken, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird.** Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig auführen,** und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklichst** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (**Reklamationsgesuche**) sind spätestens im Musterungstermin, womöglich aber **bis zum 1. März** einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 17. Jan. ds. Js., Wochenbl. Nr. 8, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve etc. finden heuer sämtlich auf dem Rathaus in **Calw am Donnerstag, 13. März,** vormittags, statt.

Calw, 20. Februar 1902.

K. Oberamt.
Voelker.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der auf **Montag, den 3. März 1902,** fallende

Viehmarkt in der Stadt Pforzheim gemäß § 28 des R.-V.-Gesetzes und § 65 der badischen Volkz.-V.-Ordn. zu demselben vom 19. Dezember 1895 von Sr. Bez.-Amt Pforzheim unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus **verseuchten** Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) überhaupt nicht auf den Markt aufgetrieben werden.

2. Für **alles Handelsvieh** ist durch **tierärztliche Zeugnisse** (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünfägiger Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

3. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgeboten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind. Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnahsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Calw, 28. Februar 1902.

K. Oberamt.
Voelker.

In **Altdorf und Schafhausen** ist die **Maul- und Maulenfeuche** ausgebrochen.

Böblingen, 24. Februar 1902.

K. Oberamt.
Heib, stv. Antm.

Tagesneuigkeiten.

—n. Calw, 28. Febr. Wie wir hören, findet voraussichtlich am 1. Juni ds. Js. in hiesiger Stadt das II. Gaulliederfest des Nagoldgauanfängerbundes, der im Jahr 1897 gegründet wurde, statt. Die Vorbereitungen hiezu werden in den nächsten Wochen getroffen werden. Der Bund zählt zurzeit 15 Gesangsvereine, worunter 3 badische Vereine. Mit dem Sängerfest wird ein Preissingen verbunden sein, an dem sich voraussichtlich die meisten Vereine des Bundes beteiligen werden. Dasselbe wird in 2 Abteilungen stattfinden, nämlich im höheren und einfachen Volksgefang. Um die Angelegenheiten des Bundes bezüglich des Sängerfestes zu besprechen, hat der Vorstand des Nagoldgauanfängerbundes, Hr. Zahntechniker Bayer hier, die Vertreter der einzelnen Vereine zu einer Gauversammlung eingeladen. Dieselbe wird am 16. März ds. Js. in Tiefenbronn (Baden) stattfinden.

x. Liebentzell. Das Geburtsfest des Königs wurde auch diesmal in feierlicher, glänzender Weise begangen. Böllerschüsse von der Burg kündeten in der Morgenfrühe den festlichen Tag an. Viele Gebäude zeigten Flaggenschmuck. Um 11 Uhr ging vom Rathaus aus ein stattlicher Festzug zu der Kirche, woselbst Stadtpfarrer Weidbrecht die Festpredigt hielt. Um 1 Uhr fand ein Festmahl mit vorzüglichem Menu im Untern Badhotel statt, mit 31 Gedecken. Den Trinkspruch auf Se. Majestät brachte in feingehaltener Rede Oberförster Blochmann aus. Das an den König abgeforderte Glückwunschtelegramm wurde im Laufe des Nachmittags huldvollst erwidert. Während und nach dem Festessen konzertierte die hies. Kapelle.

Bad Liebentzell, 25. Febr. Prof. Hell von der Technischen Hochschule in Stuttgart hat es übernommen, neue und eingehende chemische Analysen der hiesigen Thermalquellen auszuführen. In den letzten Tagen war derselbe hier, um die zu den Untersuchungen nötigen Quantitäten Wasser zu fassen und zugleich eine genaue Temperaturbestimmung der 6 hier befindlichen Thermen vorzunehmen. Dieselbe hat ergeben, daß die Wärmegrade der einzelnen Quellen, mit früheren Messungen verglichen, konstant bleiben; eine Quelle zeigt 27,6° C. (Aleinwildebad), drei Quellen zeigen 24,8° C., zwei Quellen zeigen 21,7° C. (Oberes und Unteres Bad). Die Ergebnisse der Analysen sollen in dem dieses Frühjahr zur Ausgabe gelangenden „Führer“ von Liebentzell und Umgebung Aufnahme finden. (Schw. M.)

Stuttgart. (Mills Tiergarten.) Um einerseits Ersatz zu schaffen für die zum Teil recht empfindlichen Opfer des Winters und um andererseits den Tierbestand weiter zu bereichern, hat Herr Mill in vergangener Woche eine Reise nach Hamburg unternommen, um im Hagenbeck'schen Tierpark persönlich größere Ankäufe zu machen. U. a. erwarb er ein ausgewachsenes Löwenpaar und zwei halbjährige Löwen, eine Hirschziegenantilope, einen

Arischirsch, einen Kragenbären, ein Onu, Affen und eine Anzahl Vögel. Die Tiere werden von Hamburg abgeschickt, sobald die Witterung den Transport gestattet. — Am nächsten Sonntag findet das erste Saalkonzert statt.

Ebingen, 26. Febr. Die Lichtensteinspielgenossenschaft hat am 23. und 24. ds. Mts. unter der Leitung des Hrn. Direktor Lorenz in der hiesigen Turnhalle das Schauspiel Gold und Eisen aufgeführt. Die Gesellschaft kann mit dem Erfolg zufrieden sein. Beide Vorstellungen waren von Ebingen und Umgebung (hauptsächlich Balingen) sehr zahlreich besucht. Das Spiel selbst hat allgemein befriedigt.

Geislingen, 25. Febr. Wie geboten Vorsicht bei Acetylenbetrieb erscheint, zeigt ein jüngst in Gosbach vorgekommener Unglücksfall. Radwirt Müller betrat nach Schluß einer Versammlung den zu seinem Acetylenapparat führenden Vorraum und zündete eine Laterne an. Plötzlich erfolgte eine Explosion, welche das Gelaß, in welchem der Apparat aufgestellt war, zerstörte und das Dach des Gebäudes abdeckte. Der Besitzer, der schwere Brandwunden davontrug, verdankte seine Rettung nur dem Umstand, daß er auf einen unfern befindlichen Haufen Laub geworfen wurde.

+ Pforzheim, 26. Febr. Dieser Tage fand hier eine imposante öffentliche Versammlung des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke statt, in welcher unter dem Vorsitz von Oberamtsrichter Uhde-Pforzheim Geh. Hofrat Dr. Thumm von da vom ärztlichen Standpunkt, Fabrikinspektor Dr. Fuchs-Karlsruhe vom sozialen Gesichtspunkte aus über die Schädlichkeit des Alkohols sprachen und Pfarrer Gonser-Heilbronn die Ziele des Vereins darlegte und zum Beitritt aufforderte. Viele Anwesende traten dem Verein bei.

Dinkelsbühl, 26. Febr. Ein schreckliches Unglück, wie solches unsere Stadt wohl noch nie erlebt, ereignete sich heute früh 8 Uhr. Bei einem kurz vorher in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Mich. Pfanz in der Rördlingerstraße ausgebrochenen Brande stürzte unverhofft der ganze brennende Sichel des Hauses gegen die Straße und begrub unter sich alle Menschen, die teils als Feuerwehr und Rettungsmannschaft, teils als Zuschauer anwesend waren. Bis jetzt 1 Uhr sind 14 Leichen geborgen und agnosziert, darunter auch die des Magistrats Brummer, doch sollen noch einige vermist werden. Das Massenbegräbnis findet am Freitag statt.

Berlin, 26. Febr. Die Zolltarif-Kommission setzte heute die Beratungen über die Getreidezölle fort. Abgeordneter Graf Schwerin (kons.) befürwortete trotz der „unnötig scharfen Erklärung“ des Schatzsekretärs Thiellmann den Kompromißantrag. Die Landwirtschaft wolle keine Mehrbelastung, sondern mittlere der Gerechtigkeit entsprechende Getreidepreise und bedaure die Er-

grauen nach Hause und schlief dann lang in den Tag hinein, sodas er des Vormittags nicht mehr nach dem Feld hinauskam. Wenn er erwachte, war er nicht selten übler Laune. Der Kopf war ihm wüß und benommen von dem langen Gelage und dazu kamen zuweilen noch Verdruß und Aerger, den ihm ein Verlust im Kartenspiel bereitete. Es war dasselbe wie in der Garnison: das Jeu war ein Hauptreiz der geselligen Zusammenkünfte. Und so geschah es, daß Axel gerade jetzt, wo Alara der zartesten Rücksicht bedurfte, häufig übelkaunig, kurz angebunden und aufbrausend war.

Alara litt im Stillen; doch kam nie eine Klage über ihre Lippen und nie ein Vorwurf. Sie war eine viel zu stolze, vornehme Natur, als daß sie es ihn je hätte merken lassen, wie schmerzlich sie diese langen Abwesenheiten empfand. So oft er sich von ihr verabschiedete, um nach der Stadt zu fahren, stets zeigte sie ihm dieselbe gleichmütige, freundliche Miene.

Eines Tages aber fühlte sie sich besonders leidend und hinsällig. Eine quälende Unruhe steckte ihr in allen Gliedern und eine dumpfe angstvolle Beklommenheit. Je näher der Abend heranrückte, desto qualvoller wurde ihr Zustand und als Axel nun bei Andbruch der Dämmerung das Anspannen befahl, konnte sie sich eines unwillkürlich klagenden Ausrufes nicht erwehren.

„Was hast Du, Schatz?“ fragte er verwundert.

Mit Mühe drängte sie die Thränen zurück, die ihr körperliches Leiden und ihre seelische Erregung ihr in die Augen trieben.

„Könntest Du heute nicht einmal zu Hause bleiben, Axel?“ fragte sie zaghast, in bescheidenem Ton

Er runzelte die Stirn. Ihre bittende Frage kam ihm sehr ungelegen.

„Gönnst Du mir das bißchen Vergnügen nicht?“ fragte er etwas rauh zurück.

Sie sah ihn betreten an. Und nun konnte sie die Thränen doch nicht länger zurückhalten, die ihr unaufhaltsam über die bloßen Wangen rannen.

Axel v. Düringshofen stand wie auf Kohlen. Gerade heute durfte er nicht fehlen. Er hatte das letzte Mal eine größere Summe an Herrn v. Alten verloren. Der Rittmeister hatte ihm für heute Revanche versprochen, und er selbst, er hatte ganz fest zugesagt zu kommen. Seine Abwesenheit würde man gewiß boshaft glossiren, ihn als Pantoffelhelden verspotten.

Ungebuldig stampfte er mit den Füßen auf. Alara's Thränen machten ihn vollends neroés.

„Bitte, keine Scene!“ stieß er ärgerlich hervor. „Thränen kann ich nun gar nicht leiden. Ich bleibe ja nicht lange — eine oder zwei Stunden. Gerade heute habe ich mich durch ein Versprechen gebunden. Geh' nur immer zu Bett! Das Mädchen kann ja bei Dir aufbleiben. Adieu!“

Er küßte sie flüchtig auf die Wange und eilte hinaus.

Aber gerade in dieser Nacht kam er spät, sehr spät. Freilich hatte er die Absicht, zeitig aufzubrechen, aber das Spiel hatte ihn schließlich doch so stark gefesselt, daß er alles andere darüber vergessen hatte. Er war einmal ausnahmsweise stark im Gewinn gewesen und die Chance hatte er selbstverständlich wahrnehmen müssen. Alles, was er ein paar Tage zuvor verloren, hatte er zurückgewonnen, alles. In bester Stimmung machte er sich auf den Heimweg, mit den besten Vorsätzen. In der nächsten Zeit wollte er gar nicht mehr ausfahren, bis Alara's schwere Stunde vorüber war.

Als er das Schlafzimmer betrat, war noch Licht, obchon der Morgen dämmerte.

Die Vorhänge waren dicht zusammengezogen. Und nun auf einmal, als er sich eben dem Bett seiner Frau nähern wollte, ertönte ein dünnes, freischendes



Jede Hausfrau muß wissen,

daß sie nicht nur ihren Familienmitgliedern in gesundheitlicher Beziehung einen großen Dienst erweist, sondern auch noch bedeutende Ersparnisse macht, wenn sie Kathreiners Malzcaffee als Zusatz oder als vollkommenen Ersatz des Bohnencaffees verwendet.

Kali

ist der wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht die Ernten und verbessert die Qualität derselben!

Zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung bringen wir unsere überall bewährten Kalisalze:

Carnallit mit garantiert 9% reinem Kali,

Kainit mit garantiert 12.4% reinem Kali

und **40proc. Kalidüngesalz** mit garantiert 40% reinem Kali in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann eine Gewähr vorhanden ist, dass die Ware auch wirklich mit den oben angegebenen, von uns garantierten Kaligehalten geliefert wird.

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.

Verlosung

Württemberg. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Ziehungsliste liegt bei mir auf. Ich bin bereit, die Verlosung kostenfrei nachzusehen.

Emil Georgii.



Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Liebenzell bei Hrn. Apotheker **Carl Mohl.**

Liebelsberg
Oberamt Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Pfisterarbeiten zu einem neuen Stallgebäude vergabe im Wege des schriftlichen Angebots.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

Montag, den 3. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 20. Februar 1902.

J. G. Braun, Bauers Witwe.

Gärtnerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, sich in allen Zweigen der Gärtnerei auszubilden, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle.

H. Ellinger,
Handels- u. Landschaftsgärtner,
Calw.

Calw.

Ein ordentlicher

Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Dreherei erlernen bei

G. Ziegler,
med. Holzdreherei.

Alles probiert

und herausgefunden, daß **Carl Nill's** allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Packeten à 10, 20 u. 40 Stk., also nicht offen ausgemogelt, zu haben sind in **Calw** bei **Carl Schnauffer**, Konditorei und Café in **Mittelhengstett: H. Ade**, in **Deckenpfonn: J. G. Gulde**, in **Göttlingen: J. G. Hummel**, in **Girsau: E. Stolz**, in **Liebenzell: G. Kussmaul**, in **Stammheim b. Calw: L. Weiss**, in **Unterreichenbach: Frau Marg. Kusterer Wwe.**



Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen.** Gibt in Packeten à 25 Bfg. bei **Th. Wieland**, Alte Apotheke in Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, sucht bei gutem Lohn auf 1. April oder früher.

Frau Otto Wagner,
Mühlweg.

Gesucht wird ein anständiges, fleißiges

Mädchen

von 14-16 Jahren für sofort oder später. Zu erfragen auf der Redakt. ds. Bl.

Gesucht

ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen nach **Bruchsal.**

Offerten unter Z. 5 mit Lohnsprüchen an die Exped. ds. Bl.

Breitenberg.

Heu und Dehnd

und 18 bis 20 000 Stück **Läferschindeln**

hat zu verkaufen

Carl Fren, Straßenwart.

Stammheim.

Einen neuen leichteren, sowie einen älteren, guterhaltenen starken

Ruhwagen

hat zu verkaufen

Kober, Wagner.

Liebelsberg.

Eine ältere, schwere

Arbeitsstuh,

neuezeitig, verkauft zum Preis von ca. 170 M.

Rexer, Bauer.

Schmiech.

Reine Milchschweine

verkauft am Dienstag, den 4. März, mittags 1 Uhr

Michael Fleischer,
Gottlieb's Sohn.

Landwirte!

tötet die schädlichen Flotten und Mäuse mit „**Ackerlon**“. Absolut sicher, ohne Giftgefahr, erhältlich in Pack. à 30 u. 60 Stk. in den Apotheken.

Im Lokal des **Calwer Bezirksvereins** zu Stuttgart, Senefelderstr. 46, bei G. Gottschalk aus **Monstam**, liegt das „**Calwer Wochenblatt**“ auf, worauf wir die Schwarzwälder, welche Stuttgart besuchen, aufmerksam machen. Landsleute sind stets zu treffen.

Atelier

für künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem „**Rössle**“.

Einsetzen

künstlicher Zähne,

Plombieren - Operationen.

Sorgfältige Ausführung.

Frische Eier

sind fortwährend zu haben bei der Verkaufsstelle des Geflügelzuchtvereins

R. Hauber.

Stempel

jeder Art,

aus Kautschuk und Metall, sowie alle dazu gehörigen

Utensilien und Apparate

besorgt zu billigsten Fabrikpreisen

C. Störr, Inselgasse.

Musterbuch und Preisliste zu Diensten.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders.

Nur echt, wenn jede Büchse diese

Schuhfett Marke trägt.

Büchse à 20 und 40 Bfg.

zu haben:

Calw: **Eugen Dreier.**

B. Hauber.

Erb. Kern.

J. C. Mayer's Nachf.

G. Pfeiffer.

L. Schlotterbeck.

Otto Stikel.

Althengstett: **Chr. Straile.**

Gechingen: **J. Krauss.**

Hirsau: **Ferd. Thumm.**

Otto Jädler.

Liebenzell: **Fr. Schoenleu.**

Möttligen: **Gottl. Graze.**

Neubulach: **J. Seeger.**

Stammheim: **L. Weiss.**

Zavelstein: **H. Wiedenmayer.**

Schwemmsteinpreis

ermäßigt. **Phil. Gies,** Reuwiab, älteste Schwemmsteinfabrik.



Hôtel Waldhorn.

Sonntag Abend

Schellfischessen

wozu höflichst einladet

E. Kuoni.

Gasthof zum Adler, Liebenzell.

Heute Samstag abend und morgen Sonntag findet bei Unterzeichneter gut besetzte

Bockmusik
statt, wobei das bekannte **Münchener Salvator-Bier**



zum Ausschank kommt. Einem zahlreichen Zuspruch sieht entgegen
Ernst Schönlen.

Neubulach.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts, mache ich ergebenst die Mitteilung, daß ich das **Gasthaus zum „Lamm“** kauslich erworben habe und solches am **Sonntag, den 2. März**, eröffnen werde. Mit der Versicherung, daß es mein Bestreben sein wird, meine Gäste stets mit **gutem Bier** und **reingehaltenen Weinen** reell zu bedienen, lade ich zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Philipp Adrion z. Lamm.



Corinthen — Rosinen.
Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst
D. Serion.



Albert'sche Pflanzen-Nährsalze,
allgemein als vorzügliche Düngemittel anerkannt, bilden die Freude jeden Gartenbesitzers und Blumenliebhabers. Zu haben in Dosen in allen besseren Geschäften, Material-, Drogen-, Samen- und Blumenhandlungen.
In **Calw** zu haben bei Herrn **Chr. Hägele,** Kunst- und Handelsgärtnerei.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Richters Anker-Pain-Expeller,
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Ebon. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Echinian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weizenwasser 10 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salznatze 8 — Geläut.

Richters Anker-Fenchelhonig,
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.



Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.
Morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr,
Monatsversammlung
bei Schechinger, Bierbrauer, wozu freundlichst einladet
der Ausschuss.

In nächster Zeit kommt einer meiner
Klavierstimmer
in die dortige Gegend und bittet man Anmeldungen bei Hrn. Lehrer Bincon zu machen.
Fr. Schilling, Pianof.-Fabrik, Stuttgart.

Am Sonntag, den 2. März findet große
Hunde-Ausstellung
statt und ladet hiezu freundlichst ein
Gottlieb Bühler, z. Deländerle.



Seifenpulver Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Geisler in Göppingen.

Württ. Glasmanufactur Gingen a. Brz.
Grabplatten-, Mousselin- u. Mattglas-Fabrik empfiehlt den **Herren Steinmetzmeistern** Glasgrabplatten mit Inschriften in jeder gewünschten Ausführung

Dr. Oelkers { **Badpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver**
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Krämpfige Schweine
werden geheilt durch „Olga-Mittel“ (Inhalt Dorschfettsäure) A 75 Pf. erhältlich in den Apotheken.

und diebstahlsichere
Feuer-Geldschränke
neuester Konstruktion empfiehlt unter Garantie solidester Ausführung billigst
E. Schweizer, Liebenzell.

Hirsau.
Gesangbücher
in schöner Auswahl empfiehlt billigst
Ernst Buch, Buchbinder.

In unserem neben dem Klein-Bildbad gelegenen ständig bewohnten Gebäude haben wir eine weitere aus 2 Zimmern mit je einer daran anstoßenden Kammer, 3 Bodenkammern, großer Veranda, Küche, Keller, sowie Gartenanteil bestehenden

Wohnung
über die Dauer der Saison oder auch sofort auf längere Zeit zu vermieten.
Krüger & Co., Hirsau.

Gesucht wird für eine kleine Beamtenfamilie eine
Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April event. auch früher.
Nähere Auskunft erteilt
Ernst Kirchherr, Badgasse.

Ein einfach möbliertes
Zimmer
ist zu vermieten **Bahnhofstr. 539.**

Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen Jungen, der die Messerei erlernen will, nimmt in die Lehre
Chr. Jourdan, Messer.

Gehingen.
Knecht-Gesuch.
Einen durchaus soliden, tüchtigen Knecht sucht zum sofortigen Eintritt
Fr. Ziegler, Hirschwirt.

Ein fleißiger
Viehfütterer
sowie eine **Magd**
werden für sofort gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Offene Veinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, werden an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den der heutigen Auflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam gemacht. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt ausweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst schriftlich an Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Porto.